

Lehm und Schablonierungen

Der Maler- und Lackierbetrieb Scheeres KG in Mönchengladbach ist viel im Restaurierungsbereich und im Denkmalschutz tätig. Seine Spezialität sind Arbeiten mit Lehm.

Malermeister Wolfgang Scheeres ist bei praktischen Arbeiten größtenteils selbst aktiv dabei.



Foto: F. Brück

Gerhard Scheeres gründete den Betrieb 1974. Für Sohn Wolfgang Scheeres war eine einjährige aktive Mitarbeit in dem frankischen Kirchenmalerbetrieb Schmuck GmbH (Bamberg) der Einstieg in die Denkmalpflege. Im Betrieb

sind derzeit vier Malermeister, sechs Malergesellen, zwei Stuckateure und drei Auszubildende beschäftigt. Seit 2005 ist Bruder Norbert Scheeres, ebenfalls Malermeister, Teilhaber der KG und verstärkt das Team als »Mann vor Ort«. Festangestellte Stuckateure führen echte Stuckarbeiten innen und außen am Denkmal sowie an Alt- und Neubauten durch. 2005 ging die Scheeres KG als

(großes Bild) Die Figuren sind mit Farbe, der Baum plastisch schabloniert

(rechts, klein) Hier ist der Untergrund aus zwei Gebänden mit unterschiedlich harmonisieren den Farbtonen im Kreuzschlag beschichtet. Schablonierung mit einem typischen Morskko Motiv

(links, klein) Ein prähistorisches Motiv, plastisch schabloniert



erster Sieger im regionalen Fassadenwettbewerb hervor.

Lehm im Praxistest

Eine besondere Spezialität sind alle anfallenden Techniken des Lehmbaus – vom Mauerwerk bis zum Finish. Seit einiger Zeit führt der Betrieb auch sehr erfolgreich die Innendämmung von historischen Fassaden und Fachwerk mit Lehmtechniken durch. Wolfgang Scheeres ist von der Handwerkskammer als »Fachkraft Lehmbau« anerkannt. Beim »Dachverband Lehm« ist er ein gefragter Dozent. Mit dem im nur wenige Kilometer entfernten Viersen beheimateten Lehmprodukte-Hersteller Claytec besteht seit deren Anfängen eine für beide Seiten erfolgreiche Zusammenarbeit. Viele Produkte und Techniken sind von der Scheeres KG auf Praxistauglichkeit für Trockenbauer und Maler getestet worden. Das gilt besonders für farbige Lehm-Edelputze und dekorative Techniken mit diesem heute wieder aktuellen Werkstoff. Mit plastischen Schablonierungen mit Lehmstruktur- und Lehmstreichputzen oder experimentellen Techniken, bei denen beispielsweise die Lehm-Zuschlagstoffe wie Stroh freigewaschen werden, können der Malermeister und seine Mitarbeiter ihre Kreativität auch mit wohngesunden Materialien voll ausleben. So macht sich Wolfgang Scheeres um die Zukunft seines Betriebs keine Sorgen. »Mein derzeit größter Wunsch ist, die Zeit zu haben, bald das geplante Kunden-Infocenter fertig stellen zu können«, sagt er.

Hans-Jürgen Ronicke

Referenzen

Die Referenzliste des Malerbetrieb Scheeres umfasst Objekte wie:

- Schloss Rheydt in Mönchengladbach: Restaurierung des Herrenhauses
- Sanierung des Viersener Jugendstil-Stadlbades von 1905 als Generalunternehmer für Putz-, Maler-, Trockenbau- und Bodenbelagsarbeiten.
- Sanierung der Pfarrkirche St. Helena in Viersen. Kuppelaufbau mit Weidenruten und Lehmputzen, mineralische Anstriche und Holzlackierungen
- Hof Rick in Niederkrüchten (17. Jhd.): Restaurierung der Fassade, der Dielenböden, des Stucks und der Wandmalereien

